

Aus gegebenem Anlass

Literaturwettbewerb zum Leben von Asylbewerbern

Oberding – Manchmal brennen Valentin Reitmajer einfach Themen unter den Nägeln. Politisch aktiv ist er zwar nicht, aber „sein Scherflein beitragen“ möchte er auf anderem Wege trotzdem gerne. Das macht der pensionierte Deutsch- und Religionslehrer mit seinem eigenen Verlag: Er ist Eigentümer des Reimo-Verlags aus Oberding. Bereits 1995 gründete er ihn, um auch später in der Rente eine Beschäftigung zu haben. Er publiziert vor allem Kinderbücher, Kochbücher und Biografien. Zum dritten Mal veranstaltet der Verlag nun einen Literaturwettbewerb. Die Teilnehmer sollen diesmal über das Leben von Asylbewerbern oder Asylanten in Bayern schreiben. Der eingereichte Text soll um die 50 Seiten lang sein, Abgabeschluss ist der 1. März 2014. Das Gewinnerwerk wird im Reimo-Verlag veröffentlicht und überregional vertrieben.

Der erste Schreibwettbewerb fand bereits 2009 statt und drehte sich um die dritte Startbahn am Erdinger Flughafen und das Atomkraftwerk Isar/Ohu in Landshut. Auch die zweite Ausschreibung 2011 hatte Isar/Ohu zum Thema: Die Aufgabe war, Folgen eines atomaren Unfalls dort zu beleuchten. „Ich bin ein erklärter Gegner der dritten Startbahn und des Atomkraftwerks in Landshut, daher kam die Idee zum Wettbewerb“, erklärt Reitmajer. „Beim zweiten Mal haben nur drei oder vier Leute teilgenommen, weil es bemerkenswerterweise mit Fukushima zusammengetroffen ist. Ohu I wurde danach sowieso abgeschaltet.“ 2009 sandten dage-

Mit den Texten soll das eine oder andere Vorurteil abgebaut werden

gen etwa 20 Autoren Manuskripte ein. Mit diesem Wert wäre Reitmajer auch in diesem Jahr „sehr zufrieden“. Dass das Thema „Leben von Asylbewerbern“ Autoren anlockt, denkt er schon. „Wir haben es aus gegebenem Anlass gewählt. Dem Landkreis Erding werden immer mehr Asylbewerber zugewiesen und ich denke, dass es da durchaus ein Problem gibt.“ Er habe den Eindruck, dass manche Menschen sehr kritisch gegenüber Asylbewerbern eingestellt seien und fänden, sie sollten in ihren Heimatländern bleiben. Es gehe ihm darum, dass die Menschen das eine oder andere Vorurteil abbauten, betont der Aufkirchener. Er gibt selbst Asylbewerbern ehrenamtlich Deutschunterricht.

Am Literaturwettbewerb teilnehmen kann grundsätzlich jeder. Besonders ansprechen möchte Reitmajer aber zwei Gruppen: Zum einen Menschen, die sich ehrenamtlich oder beruflich mit Asylbewerbern oder Asylanten beschäftigen und sich deshalb mit den Umständen ausken-



Valentin Reitmajer leitet seinen eigenen Verlag in Oberding.

FOTO: OH

nen, unter denen diese in Deutschland leben. Zum anderen wendet er sich an Schüler der weiterführenden Schulen im Landkreis. „Es wäre schön, wenn sich ein paar Projekt-Seminare, die es am Gymnasium ja inzwischen gibt, mit dem Thema beschäftigen.“ Da diese aber erst im September beginnen und im Februar enden, wurde der Abgabetermin für die Manuskripte in den kommenden März gelegt. Dadurch gibt es etwas mehr Zeit zum Schreiben als bei den vorigen Wettbewerben.

Die Wahl der Textgattung ist den Teilnehmern überlassen. Es dürfen sowohl literarische als auch sachliche Texte eingereicht werden. Eine Möglichkeit wäre, Einzelschicksale zu dokumentieren oder romanhaft aufzuarbeiten. Nach Reitmajers Ansicht bietet sich zu diesem Thema aber auch der Sachtext an. „Man könnte eine statistische oder wissenschaftliche Arbeit darüber schreiben, wie viele Asylbewerber es gibt, wie sie wohnen oder wo sie herkommen“, erklärt er.

Die Beschränkung des Umfangs auf 50 Seiten hat zwei einfache Gründe. Erst ab dieser Seitenzahl kann überhaupt ein Buch gedruckt werden. Allerdings erreichen die meisten Manuskripte nach Reitmajers Erfahrung diese Länge gar nicht. Im Verlag wurde deshalb bereits über den Druck einer Anthologie nachgedacht, in der alle Wettbewerbsbeiträge eines Jahres abgedruckt würden. Auf alle Fälle werden die eingereichten Manuskripte ab März nächsten Jahres von einer sechsköpfigen Jury bewertet und „noch vor der Sommerpause“ der Sieger gekürt. Weitere Informationen zur Teilnahme und zum Wettbewerb finden sich auf www.reitmajer-verlag.de.

SIMONE BERNARD